

Sommertreffen der Vereine HORTUS OFFICINARUM und Netzwerk Kräuter e.V. am 6. und 7. Juni 2015 in Eckwälden / Bad Boll

An einem der heissesten Tage des Frühsommers trafen sich gegen 30 Mitglieder der Vereine HORTUS OFFICINARUM und Netzwerk Kräuter e.V. in Baden-Württemberg in Eckwälden / Bad Boll zu ihrem jährlichen Sommertreffen anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins HORTUS OFFICINARUM.

Als Erstes stand eine Führung durch den rund 90 Hektar grossen biologisch-dynamisch geführten «Sonnenhof», den Landwirtschaftsbetrieb der WALA Heilmittel GmbH, unter der Leitung des engagierten Betriebsleiters Bernhard Klett auf dem Programm. Eine grosse Rindviehherde – ohne jeglichen Futter- und Tierzukauf von aussen – sowie das hofeigene Schlachthaus ermöglichen dem Heilmittellabor eine behördlich anerkannte BSE-freie Entnahme von tierischen Organen, die für eine grössere Anzahl Arzneimittel der anthroposophischen Therapierichtung unentbehrlich sind. Auf rund vier Hektar Ackerfläche werden zudem Heilpflanzen für die Verarbeitung zu Arznei- und Körperpflegemitteln angebaut. Grosse Parzellen von Kümmel, Wundklee, Ringelblume, Salbei, Eibisch, Johanniskraut u.a. wandern im Laufe der Jahre über die Fruchtfolge durch den ganzen Betrieb.

An der anschliessenden **7. Mitgliederversammlung des HORTUS OFFICINARUM** in den Räumlichkeiten des WALA-Heilmittelbetriebs konnte der erste Vorsitzende Andreas Ellenberger auf ein erfolgreiches Jahr der Initiative zur Pflege und Qualitätssicherung von biologisch-dynamischem Heilpflanzensaatgut zurückblicken.

Die **Saatgutvermehrung und Selektion** von zurzeit rund 80 Heilpflanzenarten erfolgt dezentral in den verschiedenen Gärtnereien des Netzwerks. Im Vordergrund der Bemühungen steht eine zuverlässige Dokumentation der Saatgut-Herkünfte, der Selektionsschritte und Vermehrungstätigkeiten. Angestrebt wird ein eigenes HORTUS-Label, das als Qualitätssicherungselement den komplementärmedizinischen Herstellern ermöglicht, den wachsenden behördlichen Anforderungen zu genügen. Gleichzeitig unterstützt ein solches Label bei den Herstellern das Vertrauen in den firmeneigenen Heilpflanzenanbau.

Während im Bereich der Getreide-, Gemüse- und Futterpflanzen der rechtliche Rahmen der Sortenzulassung und die wirtschaftlichen Bedingungen die züchterischen Entwicklungen im Sinne des ökologischen Landbaus stark begrenzen, bestünden bei den Heilpflanzen, so Ellenberger, noch zahlreiche Möglichkeiten, um der Komplementärmedizin und Naturkosmetik bezüglich des verwendeten Saatguts die angestrebte Unabhängigkeit zu erhalten.

Im laufenden Jahr sind mit Sativa Rheinau AG und der Gärtnerei am Ekkharthof zwei weitere Selektions- und Vermehrungsbetriebe aus der Schweiz zum HORTUS-Netzwerk gestossen, wodurch die Anzahl der dokumentierten Arten deutlich erweitert werden kann.

Um die Selektionsarbeit möglichst genau auf die Bedürfnisse der Hersteller abstimmen zu können, wurde ein externer Experte beauftragt, eine Übersicht über die Spezifikationen der wichtigsten europäischen Arzneibücher zu den im Netzwerk vermehrten Heilpflanzenarten zu erarbeiten. Berichtet wurde ausserdem über zwei **Biodiversitätsprojekte**, die der Verein in der Schweiz im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen durchführt. Ein Bericht über das im Frühjahr 2015 abgeschlossene Projekt ist einsehbar unter: <http://www.bdn.ch/pan/04-NAP-P43/#>. Ein weiteres Projekt, das auf vier Jahre (2015–2018) angelegt ist, beinhaltet den Erhaltungsanbau von rund 20 älteren Akzessionen der Schweizer Genbank, darunter Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*), Weinraute (*Ruta graveolens*), Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*). Zusätzlich zur dokumentierten Vermehrung und Saatgutgewinnung für eine neue Konservierungsperiode soll auch ein Zeitschema für den künftigen Nachbau entwickelt werden.

Bezüglich **Öffentlichkeitsarbeit** bot die Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch-Gmünd eine willkommene Gelegenheit, den Verein einem grossen Publikum bekannt zu machen. Für den Stand auf dem Ausstellungsgelände wurde neben einem neuen Flyer auch ein attraktives Roll-Up gestaltet, das von Tausenden Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen wurde.

Seit 2013 ist HORTUS Mitglied im Dachverband Kulturpflanzen- und Nutziervielfalt e.V. An dessen jährlichem November-Seminar in Witzenhausen hatte HORTUS-Präsident Andreas Ellenberger Gelegenheit, die Initiative des Vereins vorzustellen.

2014 wurde erstmals bei der In-situ-Erhaltung und der selektiven Vermehrung anfallendes HORTUS-**Heilpflanzensaatgut zum Verkauf** in den Online-Katalog der Sativa Rheinau AG aufgenommen und ist nun auch über organic seeds gelistet. Die Nachfrage war für ein Erstangebot erfreulich gross.

Zum Schluss der Sitzung bedankte sich der Vorsitzende herzlich bei allen Mitgliedern und Gönnern (darunter v.a. die Firmen WALA, Weleda, Ceres sowie die Software AG Stiftung und das Schweizer Bundesamt für Landwirtschaft) für die z.T. bereits langjährige Unterstützung.

Im anschliessenden **Garten-Rundgang** waren die Teilnehmenden beeindruckt von der Schönheit und Vielfalt des von Bernhard Ehrmann und seinem Team in reiner Handarbeit

gepflegten WALA-Heilpflanzengartens. Eingebettet in eine reiche Hecken- und Waldrandlandschaft stehen die Kulturen nach Möglichkeit in einer dem Wildstandort angeglichenen ökologischen Umgebung. Für eine Anbaufläche von etwa viereinhalb Hektar und einem neuen Glashaus zur Anzucht und frostfreien Überwinterung sind nicht weniger als sieben Gärtner(innen) sowie zwei weitere saisonale Hilfskräfte tätig. Da die speziellen WALA-Herstellungsprozesse sehr empfindlich auf unausgeglichene Inhaltsstoffe reagieren, wird grösste Sorgfalt auf eine harmonische Düngung und optimale Erntezeitpunkte gelegt. Der Besucher spürt, wie hier Anbau, Pflege, Ernte und die anschliessende Verarbeitung im Heilpflanzenlabor sehr bewusst auf die therapeutischen Ziele der Fertigarzneimittel ausgerichtet werden. Nach den reichen Eindrücken des Nachmittags wurde dann das von der WALA offerierte reichhaltige Abendessen von allen sehr geschätzt.

Die **Abendveranstaltung** begann mit drei Kurzbeiträgen über die beiden neuen Netzwerk-Partnerbetriebe: Sativa Rheinau AG (durch Betriebsleiter Amadeus Zschunke) und Ekkharthof-Gärtnerei (durch Gartenleiter Karl-Heinz Amann) sowie deren Zusammenarbeit mit der Ceres Heilmittel AG (durch Herstellungsleiter Mathias Plath).

Zum Abschluss des Tages sprach **Peter Schleip**, langjähriger Mitarbeiter im Heilmittellabor, über die vielschichtigen **Hintergründe der WALA-Heilmittelherstellung**. Er stellte die mythologischen Heil und Licht bringenden Gestalten wie Wotan, Wala und Weleda aus der Edda und ihre Wirkung auf die Kulturleistungen der Menschheit von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter lebendig vor die Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Referent wusste aus einer Fülle von in der herkömmlichen Geschichte kaum beachteten Dokumenten den tieferen Sinn des von Dr. Rudolf Hauschka entwickelten Wärme-Licht-Asche-Prozesses im Zusammenhang mit dem über Jahrtausende wirkenden Heilimpuls zu beleuchten.

Am Sonntagmorgen, 7. Juni 2015, fuhr eine immer noch stattliche Gruppe von 25 Personen in das **Biosphärengebiet Schwäbische Alb**, in das Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Münsingen. Unter der Leitung von Frau Evi Kletti, die als Kräuterpädagogin das Gebiet bestens kennt, wurde eindrücklich erlebbar, wie einerseits die langjährige Belastung der Böden durch die Panzer ganz neue Standorte geschaffen hat (z.B. Wassertümpel oder Biotope für den Steinschmätzer und Neuntöter), wie aber auch die heutige extensive Nutzung durch Schafe oder Brachland eine ganz neue Flora entstehen lässt. Mit vielen Hinweisen auf die Wald- und Wiesenapotheke am Wegrand sowie auf die Kräuterküche mit Löwenzahn, Giersch, Brennnessel & Co. wusste die Referentin die Mitglieder des Netzwerks und des HORTUS über weite Strecken zu fesseln. Bei einem handfesten Mittagessen in «Regina's Futterkiste» im angrenzenden Schwabenland-Schäferhof klang der zweitägige Anlass aus.

Andreas Ellenberger